

Dokumentation Pharma-Lobby

Die Politiker haben vor der Pharma-Lobby kapituliert.

Sind wir der Pharma-Lobby damit hilflos ausgesetzt?

- **Wir wollen weder durch Pestizide vergiftetes Obst oder Gemüse noch Gammelfleisch essen.**
- **Wir wollen sauberes Wasser trinken.**
- **Wir wollen bei Krebserkrankung geheilt und nicht gequält und eventuell durch eine schulmedizinische Behandlung umgebracht werden.**
- **Ausgeplündert möchten wir auch nicht werden, nur weil wir bisher unser Recht auf Gesundheit nicht durchsetzen konnten.**

Der Pharmaindustrie wird das Schicksal der Tabakindustrie nicht erspart bleiben. Es wird für sie schlimmer werden. Arzneien mit dem notwendigen Hinweis auf gefährliche Nebenwirkungen werden nur noch verschrieben werden können, wenn unser Arzt uns dieses ausführlich begründet und auch aktenkundig macht.

Bevor wir zum Kauf eines Fernsehers, eines Autos, eines Handys oder einer Dienstleistung entschließen, prüfen wir Qualität und Preis. Warentest, Besprechungen in Fachzeitschriften, Ausstellungsbesuche helfen uns die richtige Entscheidung zu treffen.

Unsere Kaufentscheidung gibt den Herstellern Beschäftigung. Produzenten, deren Produkte sich schlecht verkaufen lassen, werden insolvent. Wenn, wie z.B. Bundeskanzler Schröder, Holzmann durch Subventionen zu retten versuchte, zögert das die Insolvenz nur hinaus. Konkurrenzfirmen werden erheblich geschädigt. Für die Industrie gibt es deshalb in der EU keine Subventionen.

Die Landwirtschaft beschäftigt nur 3% der Bevölkerung. Sie erhält von der EU 40% des EU-Etats an Subventionen. Dazu kommen erhebliche Subventionen von Einzelstaaten, auch von der Bundesrepublik Deutschland.

Die Subventionen bewirken eine Überproduktion aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Soweit die erzeugten Produkte in Europa nicht verkauft werden können, werden sie vernichtet oder mit hohen Subventionen an unterentwickelte Länder verkauft. Die Existenz der Bauern dieser Länder ist dadurch bedroht.

Das Preisniveau landwirtschaftlicher Produkte in der EU ist durch die Subventionen nicht niedriger wie man es eigentlich erwarten sollte, sondern erheblich höher als der Weltmarktpreis.

Die uns angebotenen Produkte sind zum Teil minderwertig und gesundheitsgefährdend. Dies trifft für Produkte aus der Tierhaltung, aber mittlerweile auch verstärkt für das Obst- und Gemüseangebot zu. Die Kennzeichnungspflicht z.B. für Fleisch aus der industriellen Erzeugung, lehnt Herr Seehofer ab.

Wie kam es zu dieser absurden Situation? Eine Erklärung ist zu finden, wenn man die Frage stellt: Wer profitiert davon? Die Antwort lautet: Es ist die Pharmaindustrie.

50% des Umsatzes der Pharmaindustrie macht diese mit den Erzeugern und Verarbeitern unserer Nahrungsmittel. Dies sind nicht nur Dünger und Pestizide, sondern auch chemische Substanzen, wie Konservierungsstoffe und Geschmacksverstärker, Nitritverbindungen zur Behandlung von Wurstwaren, um diesen ein frisches Aussehen zu verleihen sowie Hexapreparate und Quecksilbersaatbeizmittel für das Saatgut. Der Backindustrie werden Treibmittel, Steifmacher, Konservierungsstoffe und Farbstoffe geliefert.

Die industrielle Fleischerzeugung ist nur möglich, weil mehr als die Hälfte der gesamten Antibiotikaproduktion ins Futter von Schlachttieren gemischt wird. Hormone, Kortison und Betablocker sind erforderlich, um die gequälten Tiere am leben zu erhalten. Dazu gehören auch Östrogene, Psychopharmaka und Mittel gegen Parasitenbefall.

Ca. 80% der Subventionen erhalten die industrielle Fleischherstellung und landwirtschaftliche Großbetriebe. Ein Biobauer mit 5 beschäftigten erhält pro Arbeitskraft ca. 5000€ im Jahr, ein Großbetrieb ca. 60.000€ für jede Arbeitskraft.

Die Pharmalobby hat die Medien in Europa fest im Griff. Es darf nichts berichtet werden, was ihr Schaden zufügen könnte. Dies hat die Pharmalobby auch für die

Landwirtschaft durchgesetzt. Deshalb gibt es keine Proteste gegen tierquälerische industrielle Fleischerzeugung. Vor kurzem wurde in einem Putenfleisch erzeugenden Industriebetrieb in Südengland (160.000 Puten) Vogelgrippe festgestellt. In einen derartigen Betrieb können Zugvögel nicht hineinkommen. Es ist damit noch einmal bewiesen, dass Vogelgrippe in Betrieben mit Käfigtierhaltung entsteht. Die Enge in den Käfigen ist so groß, dass verendete Tiere erst nach vielen Tagen entdeckt werden. Die Pharmaindustrie verhindert, dass solche Überlegungen diskutiert werden und die unerträgliche Käfigtierhaltung überhaupt noch gezeigt wird.

Vor einem Jahr gab es eine Sondersitzung des Deutschen Bundestags. Herr Seehofer und Frau Schmidt wiesen auf eine weltweite Bedrohung mit möglichen 200 Millionen Toten hin. Sie forderten für die bedrohte Bevölkerung die Anschaffung von Impfmitteln für wenigstens 30% der Bevölkerung.

Vor einem Jahr war schon bekannt, dass die Vogelgrippe ihre Brutstätte in Betrieben der industriellen Fleischerzeugung hat. Die Käfigtierhaltung ist bis heute noch nicht verboten.

Das ZDF-Magazin „Frontal21“ berichtete am 6. Februar 2007, dass Brüssel die bisher erlaubten Grenzwerte für Pestizide in Obst und Gemüse auf das bis zu 100fache der bis jetzt geltenden Werte erhöht hat. Herr Seehofer hat dies sicher nach Abstimmung mit Frau Schmidt und Herrn Gabriel veranlasst. Greenpeace e.V. spricht von „Gift im Essen legalisiert“, „Frontal21“ nannte es „Gift per Gesetz“.

Beim Interview mit „Frontal21“ äußerte Herr Seehofer, es gäbe in dieser Sache keine Entscheidung von ihm, in der er sich über den Rat der Fachleute (Gutachter der Pharmalobby?) hinweggesetzt hätte.

Am 6. Juni 2006 gestand Herr Seehofer ebenfalls bei „Frontal21“: „Der Druck der Pharmaindustrie war zu groß. Das ist so seit 30 Jahren.“ Gegen den Widerstand der Lobbyverbände konnte und kann sich Herr Seehofer nicht durchsetzen.

Vor ca. 30 Jahren entschloss sich die Pharmaindustrie, die Erkenntnis über die Heilwirkung von Vitamin C vergessen zu machen. Seitdem starben in Europa allein an Krebs unnötig mehr Menschen als im 2. Weltkrieg.

Biotreibstoff soll von derzeit 2% auf 10% angehoben werden. Er wird in landwirtschaftlichen Großbetrieben, die die höchsten Subventionen erhalten, erzeugt. Trotz dieser Subventionen betragen die Erzeugerkosten pro Liter 30 Cent mehr als Dieseltreibstoff. Soll jetzt die Bundesrepublik Deutschland noch mehr Kolchosen bekommen, sollen noch mehr Waldflächen in Ackerflächen umgewandelt werden? Soll sich statt Tierschutz Tierquälerei noch weiter ausbreiten, sollen Landschaftschutz und Naturschutz zum Fremdwort werden? Wie stellt sich Herr Gabriel, die von ihm vorgeschlagene Verfünffachung der Produktion vor?

Dünger und Pestizide, die die Landwirtschaft verwendet, landen in dem Wasserkreislauf. Die Bevölkerung muss gechlortes – trinkbar gemachtes – Leitungswasser ertragen.

„Schweinische Geschäfte“

So bezeichnet das ZDF-Magazin *Frontal21* die industrielle Schweinefleischherstellung. Südholland kann und will den Güllegestank und die Vergiftung von Bächen und Flüssen und des Grundwassers, nicht mehr ertragen. Es versucht diese Schweinefleischherstellungsbetriebe loszuwerden und bezahlt ihnen sogar Geld, wenn sie das Land verlassen.

Ostdeutschland (Mecklenburg, Brandenburg, Sachsen-Anhalt) ist das neue El Dorado für diese „**Bauern**“. Dort gibt es Subventionen für den Bau und den Betrieb von Megaställen. In der Gemeinde Alt Tellin entsteht die größte Schweinemastanlage Europas. Bis 2010 soll es in Ostdeutschland Plätze für 28 Millionen Tiere geben. Sie sind in erster Linie für den Export in die osteuropäischen Länder bestimmt. Die niedrigen Preise werden dort auch den letzten Bauern die Existenzgrundlage nehmen.

Die Medien, die Bundesregierung und die Landesregierungen sind fest im Griff der Pharma-Lobby. Tierschutz-, Umweltorganisationen und Bürgerinitiativen haben keine Chance, sich gegen die Zerstörung der Umwelt zu wehren. Das gilt auch für die betroffenen Gemeinden und Kreise.

Brüssel ist der Sitz von über 2500 Lobby-Büros. Der mächtigste Lobbyist ist Franz-Josef Feiter. Er behauptet 15 Millionen Bauern in ganz Europa zu vertreten.

Vertritt Herr Feiter, vertritt die Pharmalobby wirklich die Interessen von Bauern?

20% aller Bauern erhalten weniger als 5000€ im Jahr. Großbetriebe wie Nestlé erhalten 48 Millionen Euro, die RWE 3 Millionen Euro. Die Bayerische Staatsministerin Emilia Müller wehrt sich erfolgreich gegen die Veröffentlichung solcher Zahlen.

Am 7. Februar 2007 berichtete die FAZ, dass die Zahl der an Krebs erkrankten in Europa auf 3,2 Millionen neue Fälle angestiegen ist. Dies sind 300.000 mehr, bei zurückgehender Bevölkerungszahl. Es starben 1,7 Millionen an Krebs. In den letzten 30 Jahren verstarben durchschnittlich 50%. Jetzt sind es erheblich mehr. Zwangsvorsorgeuntersuchungen, die angeblich die Heilungschancen verbessern, erreichen das Gegenteil. Die in den letzten 30 Jahren stets neu entwickelten Medikamente und Methoden zur Krebsheilung heilen nicht, sondern helfen wahrscheinlich zu töten.

In den USA werden Prostatakrebsbetroffene zu fast 100% geheilt. Brust-, und Mundhöhlenkrebs verursachen dort entscheidend weniger Todesfälle als in Deutschland. In den USA ist Vitamin C frei erhältlich und wird in großem Maß täglich genommen. Dies darf und kann natürlich nicht die Ursache sein, denn die deutschen Krebsforschungsinstitute, die DGE und die von der Pharmaindustrie abhängige Presse sind fest im Griff der Pharmalobby. Mit Pestiziden vergiftetes Obst und Gemüse sind gesund. Vitamine zusätzlich zu nehmen ist gefährlich. So bestimmt es die Pharmalobby. Dies alles können Sie nachlesen u.a. in der Süddeutschen Zeitung, der Berliner Zeitung, der Ärztezeitung, natürlich auch der Apothekenzeitung sowie der Bildzeitung.